

SAXNDI...



...sportlich, sportlich, sog I do nur. Bürgermeister Karlheinz Roth machte beim Football-Festival in Spiegelau am Sonntag eine gute Figur. Wenn er auch nur die Münze für die Platzwahl werfen durfte – Interesse für die neue Sportart war vorhanden.

Wie uns mitgeteilt wurde, ist er aber auch in einer Laufgruppe aktiv. Dort trainiert er fleißig, die Teilnahme an einem Marathon in München ist sein Ziel.

Am Gewicht kann es ja nicht liegen, dass das Spiegelauer Gemeindeoberhaupt sportlich so „a-daut“. Kein Gramm Fett hat er am Körper – im Vergleich zu den – zugegebenermaßen gut aufgepolsterten Wildcats (Foto oben) – ist er – auf gut boarisch sogot „a Strich in da Landschaft“.
Andreas Nigl

SAXNDI...

...heid gibt's a zwoats SAXNDI. Und zwar deswegen, weil ich gestern beim Bericht zum Jubiläum der Metzgerei Mayer den samstäglichen Auftritt der Stadtkapelle unterschlagen habe. Also, noch einmal zum Mitlesen: Am Samstag spielte die Stadtkapelle. Am Sonntag die Blaskapelle Schlag. Und: Gfoin hods olle.

Andreas Nigl

Neuwahlen beim Waldkindergarten

Grafenau/Neuschönau. Zu seiner Jahreshauptversammlung kommt der Förderverein Natur- und Waldkindergarten Grafenau e.V. am 27. Mai um 20 Uhr im Landgasthof Euler in Neuschönau zusammen. Hauptthemen sind die Neuwahl der Vorstandschaft, das Jubiläum „10 Jahre Waldkindergarten“ und der Walderlebnistag 2019.
– red

Mountainbike-Fahrer stürzt – schwer verletzt

St.Oswald/Riedlhütte. Wie die PI Grafenau berichtet, hat sich ein 63-Jähriger bei einem Sturz mit seinem Mountainbike schwer verletzt. Der Mann fuhr am Sonntag gegen 14.10 Uhr auf einen Radweg zwischen Altschönau und Forstwald. Auf dem bergab verlaufenden, geschotterten Forstweg geriet er mit seinem Fahrrad in eine kleinere Auswaschung/Vertiefung im Weg und kam vermutlich dadurch zu Sturz. Durch den Sturz wurde der Mann, der einen Fahrradhelm trug, schwer verletzt und musste vom Rettungsdienst in ein nahe gelegenes Klinikum gebracht werden.
– pol

Diese Premiere fiel nicht ins Wasser

Spiegelauer feiern trotz wetterbedingten Spielabbruchs das erste Spiel ihrer Bats-Footballer



Der einsetzende Regen zwang zwar zum Spielabbruch. Davor war die Premiere des ersten Ligaspiels der Bats eine runde Sache.

– Foto: Fabian Clasen



Angefeuert von den Cheerleaders liefen die Bats ins Stadion.

Von Aaron Graßl

Spiegelau. Headcoach Sebastian Greß ist begeistert. Das erste Spiel seiner neugegründeten Football-Mannschaft stieß auf großes Interesse. 1100 Zuschauer waren am Sonntagnachmittag auf die Sportanlage Trossel gekommen, um mitzuerleben, wie Korbinian Kern den ersten Touchdown in der Geschichte der Spiegelauer Bats erlief. Dass das Spiel wegen Starkregens abgebrochen werden musste, minderte die Freude über eine rundum gelungene Premiere kaum.

Als um 15 Uhr die Bats mit Pyrotechnik und unter den Anfeuerungen ihrer Cheerleaders auf den Rasen stürmten, war von einem Unwetter noch

nichts zu spüren. Sonnenschein und heiße Temperaturen sorgten für einen herrlichen Frühsommernachmittag. Als dann die ersten Wolken die Sonne verdeckten, war man für den Schatten nicht undankbar. Gegen Ende des dritten Viertels kündigte ein lauter Donnererschlag das Unwetter an. Referee Markus „Stanly“ Steiner unterbrach die Party daraufhin.

Bis zu diesem Zeitpunkt war das erste Saisonspiel der Bats in der Aufbau Liga des American Football-Bundes Bayern gegen die Zweite der Kirchdorfer Wildcats ein wahres Sportfest. Immer wieder hallten „Offense Go“-Sprechchöre über den Sportplatz. Als Korbinian Kern die Bats bereits nach wenigen Minuten in Führung brachte,

kannte der Jubel der Zuschauer keine Grenzen mehr. Sein Touchdown brachte die ersten sechs Punkte in der Bats-Geschichte ein. Dank eines „Point after Touchdown“ (PAT) konnten die Spiegelauer auf sieben Punkte erhöhen.

Doch noch vor Ende des ersten Viertels gelang den Wildcats aus Kirchdorf am Inn der Ausgleich. Christoph Rammer erlief für sein Team den Touchdown. Während des Spiels erklärte Stadionsprecher Gerhard Pichler für die zahlreichen Zuschauer die Regeln und Schiedsrichterentscheidungen. Im zweiten Viertel waren es dann die Wildcats, die in Führung gingen. Mario Hauswirt erhöhte mit seinem Touchdown auf 7:13, bevor sein Team mit einem PAT einen weiteren Punkt einfuhr.

Davon ließen sich die Spiegelauer Jungs jedoch kaum beeindrucken. Noch vor der Halbzeit war es wieder Korbinian Kern, der seinen Gegenspielern davonlief und unter dem Jubel der Zuschauer mit dem Ball unter dem Arm die Endzone der Kirchdorfer erreichte. Allerdings scheiterte der anschließende Versuch, durch das Schießen des Balles durch das gegnerische Field Goal einen Extrapunkt zu erlangen, so dass es mit 13:14 in die Pause ging.

Die Begegnung war in der



Bis zum Abbruch war das Spiel ausgeglichen.

– Fotos: Graßl

ersten Hälfte ausgeglichen. Die Neulinge aus Spiegelau konnten dem Favoriten aus Kirchdorf mit ihren erfahrenen Spielern Paroli bieten. Unterstützung erfuhren sie dabei von den Cheerleaders am Spielfeldrand, die in der Halbzeitpause mit einer choreografierten Einlage für Unterhaltung sorgten. Für amerikanisches Ambiente sorgten auch die US-Car Freunde Passau, die mit mehreren amerikanischen Autos, darunter auch ein Polizeiauto, angerollt waren.

Dass American Football die Zuschauer begeisterte, zeigte sich auch darin, dass trotz des Starkregens viele ausharrten und darauf hofften, die Party werde nach der Unterbrechung wieder angepiffen. Nach einer

Stunde Wartezeit brach Steiner das Spiel jedoch ab. Die Regeln sehen für einen solchen Fall ein Wiederholungsspiel vor.

Dennoch war von Enttäuschung keine Spur. Sebastian Greß war sehr zufrieden. „Wir konnten mit dem Favoriten gut mithalten“, freute er sich. Die

Weitere Bilder unter www.pnp.de/fotostrecke

vielen Besucher waren zudem ein besonderer Ansporn für sein Team. Nächsten Sonntag wartet bereits das nächste Heimspiel um 15 Uhr gegen die Ingolstadt Maniacs auf die Bats. Dann hoffentlich ohne Unwetter.
Karin Friedl

Ein Halleluja für Liebe, Glaube, Menschlichkeit

Gospelchor St. Lukas begeisterte beim Grafenauer Frühling rund 200 Zuhörer in der Stadtpfarrkirche

Grafenau. „Building bridges“ hieß der Titel des Konzerts, das am vergangenen Wochenende rund 200 Zuhörer im Rahmen des Grafenauer Frühling in die Stadtpfarrkirche lockte. Mit Stimmgewalt, Rhythmus im Blut und viel Leidenschaft schaffte es der Gospelchor St. Lukas auf einzigartige Weise, eine Brücke von Grafenau über München nach Afrika zu schlagen.

Kulturvereinsvorsitzender Matthias Schubert freute sich zusammen mit Hausherr Stadtpfarrer Kajetan Steinbeißer über eine voll besetzte Kirche und gab nach der Begrüßung die Bühne frei für „München wohl ältesten Gospelchor“. Dies beziehe sich auf das Datum der Gründung, nicht auf das Alter der Mitglieder, meinte dazu augenzwinkernd Chorleiter Bastian Pusch, der eine bunt ge-

mischte Truppe von über 30 Sängern und Sänger quer durch alle Altersgruppen mit nach Grafenau gebracht hatte.

Wie viel Stimmgewalt in St. Lukas steckt, wurde schon bei den ersten Stücken klar, obwohl bei „Down by the river“ noch die leiseren Töne angeschlagen wurden. „Wir wollen sie animieren zum Zuhören, Lachen, Weinen und zum Seele baumeln lassen“, sagte Pusch, der im Programm seines Chores sichtlich aufging. Viele starke Soloeinlagen und ein Repertoire, das ganz auf die klassischen Gospels setzte, brachte christliche Werte in musikalischer Vollendung in das Gotteshaus. Von „Holy“ über „Justice“ sowie „You never walk alone“ ging es um Gerechtigkeit, Glaube und darum, eine Hand zu reichen und Hilfsbereitschaft zu leben.



Der Gospelchor St. Lukas bei seinem Auftritt in der Stadtpfarrkirche.

– F.: Friedl

So authentisch gesungen, nahm man allen Chormitgliedern auch in Mimik und Gestik ab, dass sie ihre Lieder verinnerlicht haben, dass sie mit ihrer Musik eine Brücke der Menschlichkeit schla-

taucht in ein Wechselbad aus Emotionen.

Das christliche Halleluja stand im zweiten Teil des Programms im Mittelpunkt, wo es bei „A little more of Jesus“ und „Lost and found“ auch darum ging, Gott zu finden, Jesus in sein Herz zu lassen und immer auf den Herrn zu vertrauen. Mit großer Stimmgewalt wurden Fesseln gesprengt und am Ende stand „I smile“, das Lächeln, mit dem besonders Chorleiter Pusch – kombiniert mit unglaublicher Bewegungsfreude und Bühnenpräsenz – alle Zuhörer ansteckte.

Das Halleluja zeigte die unterschiedliche Stilisierung des Gospels in verschiedenen Ländern der Erde, als das Publikum mit Chormitglied Dieter nach Brasilien reiste, mit Simone Station in der Karibik machte und mit Erich

mit der transsibirischen Eisenbahn durch Russland reiste. Wie Bastian Pusch erzählte, wollte man nach so exotischen Auftritten wie hier in Niederbayern im August nach Zentralafrika reisen und dort die musikalische Brücke quer über die Kontinente spannen. Die Trommeln, die dazu in der Stadtpfarrkirche erklangen, ließen diese internationale Verbundenheit schon einmal spüren.

Gospel heißt frei übersetzt „gute Nachricht“. Die Frauen und Männer von St. Lukas haben mit ihrer Musik viele gute Nachrichten in Grafenau verbreitet. Es war ein mitreißendes Konzert mit einem Appell an Liebe, Glaube und Menschlichkeit. Da war es zum Abschluss mehr als Recht, bei stehenden Ovationen mit „Thank you, Lord“ ein großes Danke zu sagen.
Karin Friedl